

Mit vollen Batterien zurück aufs Eis

Eishockey NLB Auf den EHC Olten wartet heute in La Chaux-de-Fonds eine sehr delikate Aufgabe

VON MICHAEL FORSTER

Neun Tage Meisterschaftspause liegen zwischen dem Spiel gegen Basel und dem heutigen Auftritt der Oltner auswärts in La Chaux-de-Fonds. Neun Tage, in welchen man sich intensiv auf die zweite Meisterschaftsphase vorbereitet hat, versichert Simon Schnyder. «Wir haben hart an uns arbeiten können», so der 24-jährige Verteidiger, «das ist der grösste Vorteil solch langer Pausen. Wenn die Spiele nahe aufeinanderfolgen, hat man nicht die Möglichkeit, durch das Training richtig Fortschritte zu erzielen.» Meistens hätten Sprints am Ende des Trainingsprogramms gestanden, auch Joggen nahm in den letzten Tagen einen wichtigen Part ein.

«Die Pfiffe nach dem Spiel nehmen wir ganz bewusst wahr.»

Simon Schnyder, EHC-Spieler

Für das heutige Duell gegen La Chaux-de-Fonds vertraut Schnyder, der in Olten jüngst seine fünfte Saison in Angriff genommen hat, auf die (erhofften) physischen Fortschritte. Nach den letzten Niederlagen, die eine ziemlich verunsicherte EHC-Mannschaft hervorgebracht hatten, wurde das Thema Mentaltrainer wieder konkreter als noch schon. In Olten scheint das (vorher) aber keine Option. «Es kann sein, dass gewisse Spieler darauf zurückgreifen. Ich denke, jeder weiss, was er kann. Und mit dem Erfolg kommt automatisch auch das Mentale.» Im Team habe man die letzten Spiele natürlich



Simon Schnyder hat in der Nationalmannschaftspause die Grundlage für ein verbessertes EHC-Spiel gelegt.

HR. AESCHBACHER

besprochen und so auch verarbeitet, doch jetzt gelte es, nach vorne zu schauen, konkret auf das Duell in La

Chaux-de-Fonds. Die Neuenburger (4.) haben momentan jenen Platz inne, welchen die Oltner nach Abschluss der

Qualifikation als Mindestziel vorgegeben haben. «La Chaux-de-Fonds ist eine starke Mannschaft», gebührt Schnyder dem Antipoden Respekt, «sie hat viel Qualität und kommt zu Beginn wie die Feuerwehr.» Hier liegt gleichzeitig eine der grössten EHC-Baustellen zurzeit: die frühen Gegentore.

Verständnis für die Fanreaktionen

Ein positives Resultat heute würde nicht nur die Reduktion des sechs Punkte grossen Rückstandes auf den HCC bedeuten, es wäre auch Balsam für die geschundenen Fanwunden. Nach zwei praktisch reibungslos verlaufenen Qualifikationsjahren hatte man sich in dieser Saison einen besseren Start gewünscht. Die fordernden Worte sind auch den Spielern zu Ohren gekommen. «Man hört Sachen, darf sich aber nicht zu sehr damit beschäftigen. Die Pfiffe nach dem Spiel nehmen wir ganz bewusst wahr», räumt er ein, «und wir wissen ja selber, dass es uns im Moment nicht optimal läuft.» Deshalb kann er die Reaktionen der Zuschauer, bis zu einem gewissen Grad jedenfalls, verstehen: «Sie zahlen Eintritt und haben so auch Anspruch auf eine gute Leistung.»

Geht es nach den Vorstellungen der Geschäftsleitung, soll ebensolchen Ansprüchen bald mit neuer kanadischer Power, sprich mit Cory Peckers, entsprochen werden. Schnyder sähe in dieser Verpflichtung nichts Aussergewöhnliches: «So ist das Hockeybusiness, neue Spieler kommen, andere gehen.» Gegen La Chaux-de-Fonds steht Trainer Colin Muller übrigens bis auf Patric Della Rossa und Remo Meister das komplette Kader zur Verfügung.

Ein «Hugo» und ein Benjamin

Eishockey NLB Der SC Langenthal mischt in der NLB als Zweiter ganz vorne mit und empfängt heute Abend Leader Lausanne zum Spitzenkampf. Einer der Baumeister des SCL-Erfolges ist Verteidiger Marc Leuenberger (32) aus der «Leuenberger-Dynastie», die mit dem SC Bern Grosses erreicht hat. Die zwei erfolgreichsten Spieler waren Hugo und Sven Leuenberger, beide wurden mit dem SCB viermal Meister. Auch Lars (einmal) und Marc Leuenberger (zweimal) holten mit den Mutzen den Meisterkubel. Hugo ist der Vater von Marc, Sven und Lars sind seine Cousins. Bevor Marc Leueberger auf diese Saison hin zum SC Langenthal kam, verteidigte er während elf Saisons und 482 Partien in der höchsten Spielklasse. Marc Leuenberger wird oft Hugo genannt – auch beim SCL. Dieser Spitzname geht auf das Jahr 1997 zurück, als Brian Lefley beim SCB Trainer war. Marc Leuenberger durfte erstmals mit dem Fanionteam trainieren. Lefley erinnerte sich an die Duelle mit Marcs Vater Hugo und «taufte» so den jungen Marc in Hugo um. Beim SCL will der Defensiv-Spezialist Leuenberger «weiter konstante Leistungen sehen und die Playoff-Viertelfinals überstehen». Seine Rolle im Team umschreibt er mit dem Führen der jungen Verteidiger-Kollegen. Das Team harmonisiere. «Wir mussten zur Teambildung nicht oft Bowlingspielen oder Fonduessen gehen. Das ist ein gutes Zeichen.»

Neu zu den Oberaargauern stösst mit B-Lizenz Benjamin Neukom. Die Rapperswil-Jona Lakers wollen ihm zu mehr Spielpraxis verhelfen und leihen ihn bis auf weiteres an den SCL aus. Neukom musste aber gestern nach einem Zusammenstoss das Training vorzeitig beenden. Er zog sich eine Prellung des Augapfels zu und fällt eine Woche aus. (MLR/PD)

Rückstand trotz Sieg grösser

Tischtennis NLC Schöffland gewann in Stalden zum dritten Mal in Serie mit 7:3. Reto Müller war mit drei Einzelsiegen der erfolgreichste Schöffler Akteur. Trotz wiederum drei gewonnenen Punkten vergrösserte sich der Rückstand Schöfflands zur Spitze um einen Zähler, denn Leader Belp holte vier Punkte. Ausgerechnet der Ex-Aargauer Remo Keller eröffnete für Gastgeber Stalden das Score – und zwar mit einem überraschend klaren 3:0-Sieg über Erich Niessner. Die Schöffler blieben indes unbeeinträchtigt und stellten durch Siege von Reto Müller, Christoph Reimann (je zwei) und Niessner bis zum Doppel auf 5:1.

Dass die Schöffler Tischtennisspieler weiter auf der Suche nach dem besten Doppel sind, zeigte sich schmerzlich. Auch nach der 0:3-Niederlage von Reto Müller/Christoph Reimann geht die Suche weiter. Mit einer Doppel-Bilanz von 1:4 kann sich Schöffland in dieser Disziplin nicht mit den Topteams messen.

Doch wie so häufig war auch diesmal das Doppel einen Zähler wert, da Reimann im letzten Einzel äusserst knapp mit 2:3-Sätzen noch Staldens Nummer 1, Keller, unterlag. Der Teamerfolg fiel mit 7:3 wieder äusserst klar aus. Dass der wichtige vierte Zähler ausblieb, kommt einem Jammern auf hohem Niveau gleich. Schöffland liegt gemeinsam mit La Chaux-de-Fonds auf dem zweiten Tabellenplatz, musste den Rückstand zu Leader Belp aber auf sechs Punkte anwachsen lassen.

Bereits in der nächsten NLC-Runde gegen Schlusslicht Cortaillod II erhält Schöffland am Mittwoch, 30. September die Gelegenheit zur Verbesserung. Aber auch diese Auswärtspartie oberhalb des Neuenburgersees wird anders als einfach. (KNOB)

Abgebaut nach Start

Volleyball Frauen 1. Liga Safenwil-Kölliken feiert gegen Allschwil den dritten Sieg in Folge.

In Allschwil startete der VC Safenwil-Kölliken mit einem souveränen ersten Satz. Mit vielen kraftvollen Services liessen die Gäste das Heimteam nie richtig in die Partie kommen. So konnte der VCSK dem Gegner sein eigenes Spiel aufzwingen und gewann den ersten Durchgang mit 25:13.

Im zweiten Satz schienen die Aargauerinnen wie ausgewechselt. Es schlichen sich vermehrt Eigenfehler ein, darunter eine Menge Servicefehler. Allschwil setzte sich leicht ab, so dass VCSK-Coach Alexander Elze beim Stand von 5:3 für das Heimteam bereits das erste Time-out nahm. Die Gäste fanden aber auch nach der Auszeit nicht zur vollen Stärke zurück. Allschwil lag immer knapp vorne bis zum Stand von 22:22. Bei diesem Punktestand war wieder alles offen, doch der VCSK schaffte es nicht, das Ruder herumzuerissen. So reüssierten die Gastgeberinnen nach 30 Minuten.

Im dritten Durchgang konnte sich am Anfang keines der beiden Teams

distanzieren, bis der VCSK mit 12:11 in Führung ging. Erneut starke Services sorgten in der Folge für den Ausbau der Führung auf 18:14, doch dann bekam das Time-out des Heimteams dem VCSK nicht so. Beim Stand von 20:18 für die Gäste nahm Coach Elze sein zweites Time-out, um dem Team mehr Mut zu machen, was wirkte: den dritten Satz verbuchten die Safenwilerinnen mit 25:22 auf ihr Konto.

Mit Time-outs viel bewirkt

Für den vierten Satz war bei den Gästen klar, dass sie mit Vollgas noch mal das zeigen wollten, was sie können. Doch die Realität sah zum Auftakt des Abschnitts anders aus. Der VCSK agierte etwas verunsichert und mit Abstimmungsschwierigkeiten. Mit 1:5 in Rücklage unterbrach der VCSK ein weiteres Mal mit einem Time-out den Spielfluss des Gegners. Lange schien der Gast aber nicht richtig an den Gastgeber heranzukommen. Dann jedoch gelang dem VCSK die Aufholjagd, ehe Allschwil bei 20:20 ebenfalls ein Time-out nahm. Die Schlussphase wurde zum Krimi, in dem die Safenwilerinnen auf 23:21 davonzogen, den Sack aber erst bei 27:25 zumachten. (ATK)

Ein Vollerfolg, der gut ist für Moral

Basketball Frauen NLB Der BC Olten-Zofingen wollte in der Begegnung gegen Greifensee wieder einmal zwei Punkte auf das Konto holen und ein Spiel erfolgreich beenden. Zudem hatte Greifensee die Aargauerinnen vor zwei Wochen aus dem Cup geworfen, was einer Revanche bedurfte. Die ersten Minuten verliefen etwas harzig, der BCOZ geriet ins Hintertreffen. Doch nachdem Trainer Daniel Frey die Verteidigung seines Teams umgestellt hatte und über mehr als drei Viertel der Spielzeit ein

Ganzfeld-Pressing spielen liess, schaffte sich seine Equipe den nötigen Vorsprung. Um die Belastung durchhalten zu können, musste Frey viel wechseln, was dem Spiel guttat. Es war kein Bruch zu erkennen, alle Zofingerinnen trugen ihren Teil zum Erfolg bei. «Dieser Sieg war wichtig für die Moral», so Frey nach der Partie, die der BCOZ mit 82:62 gewann. Herauszuheben ist vor allem Cindy Zimmerli, die Distanzwürfe sicher verwandelte, mit Korblegern punkte und hervorragend verteidigte. (TLI)

Service

Basketball

Nationalliga B, Frauen, Ostgruppe:
Baden - Bellinzona 60:90. Luzern - Wallaby 54:64. Olten-Zofingen - Greifensee 82:62. Riehen - Frauenfeld 43:66. – **Rangliste:** 1. Wallaby 7/12. 2. Bellinzona 6/10 (441:352). 3. Muraltese 6/10 (436:364). 4. Frauenfeld 6/ (396:378). 5. Luzern 6/6 (381:366). 6. Alstom Baden 6/4 (385:412). 7. Olten-Zofingen 6/4. 8. Riehen 5/2. 9. Greifensee 6/0. – **Die nächsten Spiele:** Samstag, 19. November: Wallaby - Bellinzona (17.00 Uhr). Muraltese - Baden (17.30). Frauenfeld - Greifensee (18.30). – Sonntag, 20. November: Olten-Zofingen - Riehen (15.00).

Olten-Zofingen - Greifensee 82:62 (41:35)

BZ Zofingen. – 60 Zuschauer. – SR: Kuehni, Tallner. **Olten-Zofingen:** Thöni (7), Coletta, Wehrli (10), Ernst, Müller (8), Leuenberger (1), Wuffli (10), Wiget, Zimmerli (21), Todorovic (14), Huber (2), Ibragic (9). **Greifensee:** Merolillo, Grob (8), Theiler (17), Gunde (4), Bouvard (2), Moritz, Lavanchy (18), Ingrün (3), Silvestri (3), Balaban (7).

Gabriela Sakica nicht mehr im BCOZ-Kader

Die NLB-Equipe des BC Olten-Zofingen hatte als Verstärkung für die laufende Saison Gabriela Sakica gemeldet. Das 14-jährige Ausnahmetalent gehört eigentlich zum NLA-Partnerverein Lutown Highflyers. Dort spielt sie nicht nur in der obersten Spielklasse, sondern auch bei den U16- und U19-Teams mit. Die geplanten Einsätze mit der NLB-Equipe des BCOZ sind nun gestrichen worden, da die Belastung für Gabriela Sakica sonst zu gross geworden wäre. Sie bestreitet nämlich auch noch regelmässig Matches mit der Schweizer U16-Nationalmannschaft. (PD)

Frauen 2. Liga:

Greifensee - Winterthur 53:65. Adliswil - Dübendorf 34:27. Mutschellen - Zug 58:53. – **Rangliste:** 1. Olten-Zofingen 2/6. 2. Mutschellen 4/6. 3. Adliswil 2/4 (71:57). 4. Buchrain-Ebikon 2/4 (111:101). 5. Winterthur 3/4. 6. Emmen 3/2. 7. Dübendorf 4/2. 8. Zug 3/0. 9. Greifensee II 3/0.\$

Juniorinnen U19:

Emmen - Zug 154:27. Olten-Zofingen - Wiedikon 113:16. Baden - Alte Kanti Aarau 32:62. – **Rangliste:** 1. Emmen 4/8. 2. Lu-Town Highflyers 3/6. 3. Olten-Zofingen 2/4. 4. Alte Kanti Aarau 4/4. 5. Baden 4/4. 6. STV Luzern 4/2. 7. Zug 4/0. 8. Wiedikon 5/0.

Juniorinnen U16:

Zug - Luzern 55:43. Baden - Zug 20:0. Emmen - Baden 75:86. – **Rangliste:** 1. Alstom 3/6. 2. Emmen 6/6. 3. Winterthur 6/4. 4. Olten-Zofingen 2/2. 5. Mutschellen 3/2. 6. Künsnacht-Erlenbach 4/1. 7. Brunnen 3/0. 8. United 2/0.

Männer 3. Liga:

Reussbühl - Kriens 63:76. Olten-Zofingen - Buchrain-Ebikon 58:50. – **Rangliste:** 1. Kriens 3/6. 2. Buchrain-Ebikon 4/6. 3. Megas 5/6. 4. Regensdorf II 3/4 (188:156). 5. Olten-Zofingen 3/4 (166:150). 6. Künsnacht-Erlenbach III 3/2 (172:185). 7. Limmattal 3/2 (174:196). 8. Divac 0/0. 9. Reussbühl 2/0. 10. Olympiakos 4/0.

Eishockey

Nationalliga B:

La Chaux-de-Fonds - Olten	Di 20.00
Langenthal - Lausanne	Di 20.00
Basel - Ajoie	Di 20.00
Thurgau - GCK Lions	Di 20.00
Sierre - Visp	Di 20.00

1. Lausanne	18	13	2	0	3	83:48	43
2. Langenthal	18	12	0	3	3	67:45	39
3. Visp	19	10	3	1	5	79:56	37
4. La Chaux-de-Fonds	18	11	0	0	7	66:51	33
5. Olten	18	7	3	0	8	62:53	27
6. Ajoie	18	7	1	1	9	49:63	24
7. Sierre	18	6	0	4	8	60:72	22
8. GCK Lions	18	6	1	0	11	47:64	20
9. Basel	19	3	2	3	11	42:71	16
10. Thurgau	18	2	2	2	12	40:72	12

1. Liga, Gruppe 2:

Heute: Thun - Aarau (20 Uhr). Zunzgen-Sissach - Lyss (20.15). – Morgen: Adelboden - Brandis (20.00). Burgdorf - Basel/KLH (20.15). Unterseen-Interlaken - Zuchwil (20.15). – **Rangliste:** 1. Zuchwil 11/30. 2. Burgdorf 11/23. 3. Lyss 11/22. 4. Wiki-Münsingen 11/20 (41:35). 5. Aarau 11/20 (36:36). 6. Zunzgen-Sissach 10/18. 7. Brandis 11/15. 8. Unterseen-Interlaken 11/14 (33:43). 9. Basel/KLH 11/14 (33:36). 10. Thun 11/3. 11. Adelboden 11/1.

Tischtennis

Nationalliga C, Gruppe 2:

Stalden - Schöffland 3:7. Fribourg - Belp 1:9. La Chaux-de-Fonds - Forward-Morges II 10:0. – **Rangliste:** 1. Belp 5/18. 2. La Chaux-de-Fonds und Schöffland 5/12. 4. Fribourg 5/9. 5. Forward-Morges II 5/8. 6. Münchenbuchsee 4/6 (14:26). 7. Stalden 5/6 (19:31). 8. Cortaillod II 4/5.

Volleyball

1. Liga Frauen, Gruppe C:

Ebikon - Niederlenz 3:1. Therwil - Dynamo SeeWy 3:0. Morbio - Luzern Nachwuchs 0:3. Giubiasco - Smaesch Pfeffingen II 3:1. Allschwil - Safenwil-Kölliken 1:3. – Heute: Niederlenz - Safenwil-Kölliken (21.00 Uhr). – **Rangliste:** 1. Therwil 5/15. 2. Giubiasco 5/13. 3. Safenwil-Kölliken 5/11. 4. Luzern 5/9. 5. Smaesch Pfeffingen II 5/7 (10:10). 6. Niederlenz 5/7 (10:11). 7. SeeWy 5/7 (9:10). 8. Ebikon 5/6 (8:10). 9. Allschwil 5/0 (2:15). 10. Morbio 5/0 (1:15).

Allschwil - Safenwil-Kölliken 1:3

Muesmatt. – 15 Zuschauer. – SR: Miglianza/Kohler. – Sätze: 13:25 (23 Minuten), 25:23 (30), 22:25 (17), 25:27 (26). – Spieldauer: 1 Stunde 45 Minuten. **Allschwil:** Margiotta, Herzog, Margiotta, Locher, Haussener, Schürmann, Schaller, Münk, Steiger. **Safenwil-Kölliken:** Burger, Senn, Fuchs, Maurer, Brugger, Häuptli, Klein, Kotsis, Dietiker, Leitne. Bemerkungen: Safenwil-Kölliken ohne Magni und Müller.